

Schwimmunterricht an Schulen.

Eine Denkschrift des Verbandes der Schwimmvereine.

Der Verband der Schwimmvereine hat eine Denkschrift verfaßt, deren Leitfäden seine Bestrebungen betreffend die Einführung des Schwimmunterrichtes an den Schulen zum Ausdruck bringen. Er ist auch wegen der Offenhaltung der Schwimmschulen im Winter beim Staatsamt für öffentliche Arbeiten eingeschritten. In der Denkschrift heißt es:

In erster Linie verdient das mit den regelmäßigen Schwimmübungen verbundene Reinigungsbad, das an sich schon als Verhütungsmittel für das Ausbrechen vieler Krankheiten in Betracht kommt, und die ausleitende Wirkung des Wassers erwähnt zu werden. Beim Schwimmen als Abwehrmittel gegen die Schwindsucht ist noch schwerwiegend, daß die bis zu 40 Liter in der Minute sich belaufende Atembewegung eine derart kräftige Entwicklung der Lungen herbeiführt, wie sie wohl nur durch das Schwimmen erreicht werden kann. Erwähnt sei auch die nervenstärkende Wirkung der Bäder und die gleichmäßige athletische Ausbildung des Körpers durch das Schwimmen infolge der Betätigung fast aller Muskeln.

Obgleich die Erfahrungen über den Schwimmunterricht an Schulen anderer Länder, wo die Schüler in die Schwimmhalle geführt werden, wie sie bei uns den Zeichen- oder den Turnsaal betreten, bereits bestehen, in Oesterreich also einfach übernommen werden könnten, so glaubt der Verband, daß es dennoch von Vorteil wäre, den Schwimmunterricht zuerst an **Musterschulen** einzuführen, weil dadurch Gelegenheit geschaffen wäre, einerseits die Wirkungen des Schwimmunterrichtes beim Stande der jetzigen Verhältnisse zu erproben, andererseits um die unbedingt notwendige Instruktion des Lehrpersonals durchzuführen.